(Berichterstatter Abgeordneter Gleisberg.)

(A) ungefähr sich stellen würde. Hätte er, wie ursprünglich geplant, nur $2^1/_2$ m Breite und auch Holzbelag, so würde er natürlich noch billiger sein. Aber das ist eine Sache der Stadt Meißen; die muß dafür sorgen, daß sie mit der Generaldirektion ein Abkommen trifft. Denn selbstverständlich muß die Stadt Meißen dafür aufkommen, und wenn sie Wünsche äußert, daß die Sache in solider, massiver und kräftiger Form ausgeführt wird, so muß sie natürlich auch die entsprechenden Opfer bringen. Sollte die Brücke in 3 m Breite und mit Plattenbelag ausgeführt werden, dann macht sich natürlich auch notwendig eine Verstärkung der alten Brückenträger. Also es geht das alles Hand in Hand, und daraus erklären sich auch die wesentlich höheren Kosten.

Jetzt hat die Finanzdeputation B wiederholt Gelegenheit gehabt, bei anderen Titeln auch die Vorplatzfragen zu besprechen, die sich bei verschiedenen Bahnhöfen notwendig machen. Wie man hört, ist auch in Meißen die Frage aufgetaucht, ob der frühere Platz vor dem Empfangsgebäude ausreichend sei. Meine Herren! Wir haben in der Erläuterungsspalte gesehen, daß der Verkehr, namentlich der Personenverkehr, in Meißen außerordentlich gestiegen ist. Das ist ja auch der Grund, weshalb man an den Umbau herantritt. Wir hören, daß überall durch die Einführung des Kraftwagenverkehrs die (B) Plätze vor dem Empfangsgebäude auf den Bahnhöfen immer knapper werden und nicht mehr zureichen. Wir werden ja Gelegenheit haben, auch bei anderen Titeln noch darauf zuzukommen, und wir werden dann hören, daß an mehreren Orten noch darüber Klage geführt wird. Es möchte auch hier, wo man ja in der Berechnung der ganzen Anlage so vorsichtig gewesen ist, noch darauf Rücksicht genommen werden, ob es nicht möglich ist, die Vorplatzfrage noch einmal zu erörtern und den Platz, wenn er nicht ausreichen sollte, etwas zu erweitern. Das Empfangsgebäude selbst kommt in der diesjährigen Finanzperiode noch nicht zur Ausführung. Es würde also bei der Gelegenheit, vielleicht in der nächsten Finanzperiode, wenn das Empfangsgebäude mit zur Ausführung gelangt, auch diese Frage mit erörtert werden können. Aber es würde sich immerhin empfehlen, schon jetzt darauf zuzukommen und genau festzustellen, ob man mit den jetzigen Raum- und Platzverhältnissen auskommen kann.

(Sehr richtig!)

Im übrigen, meine Herren, habe ich zu dem Titel selbst nichts weiter zu bemerken. Es handelt sich ja um die zweite Rate, und der Bau soll und möchte auch vorwärts gehen. Wir haben ja wiederholt gehört, daß gerade wegen des immer mehr und mehr gestiegenen Verkehrs (C) die Verhältnisse in Meißen außerordentlich beengt sind und es daher höchst wünschenswert ist, daß die Sache bald und schnell zur Ausführung gelangt. Die Finanzdeputation B beantragt, unter Tit. 30 1 Million Mark zu bewilligen, und ich bitte die Kammer, diesem Antrage zuzustimmen.

Präsident: Das Wort wird nicht begehrt. Die Debatte ist geschlossen.

Wir kommen zur Abstimmung.

Will die Kammer beschließen: die in Tit. 30 des außerordentlichen Staatshaushalts-Etats für 1914/15 geforderten 1 Million Mark als zweite Rate für den Umbau des Bahnhofs Meißen und zweigleisigen Ausbau der Strecke Meißen-Meißen-Triebischtal nach der Vorlage zu bewilligen?

Einstimmig.

Punkt 3 der Tagesordnung: **Schlußberatung über den mündlichen Bericht der Finanzdeputation B über die Petition der Gemeinderäte zu Niederoderwitz und Spitzkunnersdorf um Errichtung einer Güterabfertigungsstelle in Niederoderwitz. (Drucksache Nr. 140.)** (D)

Berichterstatter Herr Abgeordneter Rentsch.

Ich eröffne die Debatte und gebe dem Herrn Berichterstatter das Wort.

Abgeordneter Rentsch: Meine Herren! Auch diesem Landtage erneuern die Gemeinderäte zu Niederoderwitz und Spitzkunnersdorf das Gesuch um endliche Herstellung einer öffentlichen Güterabfertigungsstelle in Niederoderwitz.

Bereits im vorigen Landtage wurden die Wünsche der Petenten beachtlich befunden und wurde die Petition der Königlichen Staatsregierung zur Kenntnisnahme überwiesen.

In einer an die Finanzdeputation B am 12. Februar 1912 gerichteten Zuschrift des Königlichen Finanzministeriums, welche in den Landtagsmitteilungen der Zweiten Kammer vom Jahre 1912 S. 1911 (52. Sitzung vom 27. Februar 1912) abgedruckt worden ist, wurde erwähnt, daß unter der Voraussetzung der Erfüllung bestimmter Bedingungen und für den Fall weiterer Steigerung des Güterverkehrs das Finanzministerium bereit sei, dem Ausbau des Haltepunktes Niederoderwitz zu einem Bahnhofe näher zu treten. Früher aber als im Laufe der Finanzperiode 1916/17 könne an die Ausführung des Baues nicht gedacht werden.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden